



Naturschutzgebiet

Sodenberg-Gans



GEBIET & LAGE

Anfahrt: Von der A7 kommend auf der B27 Richtung Hammelburg und dann weiter nach Obereschenbach oder von Karlstadt kommend auf der B27 über Karsbach nach Obereschenbach. Entweder von dort starten oder vom Gutshof Sodenberg.

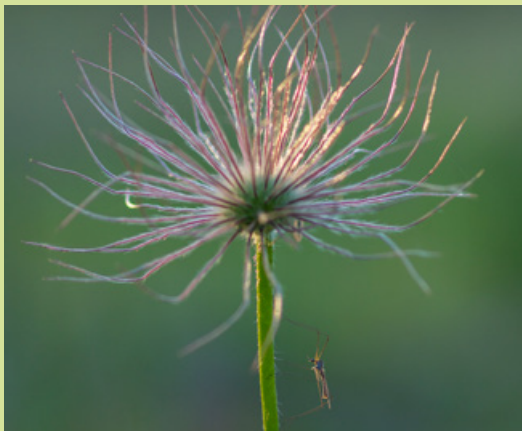


Das ca. 492 ha große Naturschutzgebiet (NSG) Sodenberg-Gans liegt in den Landkreisen Bad Kissingen und Main-Spessart zwischen den Ortschaften Morlesau-Ochsenthal im Nordwesten, Diebach, Unter- und Obereschenbach im Osten und Weickersgrüben im Südwesten. Um den nördlichen Teil des Gebiets schlängelt sich die Fränkische Saale, im Süden und Südosten verläuft die B 27.

Der Sodenberg ist der südlichste Vulkankegel der Rhön und mit einer Höhe von 481 m der höchste Berg der Vor-Rhön. Ihn umgeben Basaltschutthalden mit lückigem Bewuchs, aber auch ausgedehnte und vielfältige Lebensraumkomplexe aus Kalkmagerrasen und naturnahen Laubwäldern.

Beeindruckend: Der Sodenberg-Krater (oben), Leuchtende Blüte des Adonisröschens (Mitte), auch verblüht eine Schönheit: die Küchenschelle (unten).

SEHENSWERT



Vulkane und Fossilien in Unterfranken

Vulkane üben seit jeher eine Faszination auf den Menschen aus, auch wenn sie, wie der Sodenberg, ihre aktive Zeit längst hinter sich haben. Der Sodenberg war im Miozän bzw. Oligozän (vor 23–34 Mio. Jahren) aktiv, wie Fossilienfunde aus dieser Zeit bezeugen. In der Trias (vor ca. 230 Mio. Jahren) lagen weite Teile Unterfrankens unter einem flachen Meer. Versteinerungen der Schalentiere dieses Meeres bilden den Muschelkalk – eine Gesteinsgruppe, die in Unterfranken vor allem im Maindreieck und südlich der Saale vorkommt.

Mit einem Basaltpfropf auf der Spitze hatte der Sodenberg früher ein noch eindrucksvolleres Erscheinungsbild als heute. Dieser Basaltpfropf aus erstarrtem Magma des Vulkans war als Baustoff sehr begehrt. Der 1903 begonnene Basaltabbau wurde 1958 bei einer Tiefe von ca. 70 Metern eingestellt.

Blütenpracht und Tierparadies

Das Naturschutzgebiet bietet heute vielen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum. Er wird von einem vielfältigen und eng verzahnten Biotopmosaik aus Magerrasen, Heckenkomplexen, Waldsäumen, Waldkiefer-Laubholz-Mischwäldern und großflächigen Waldmeister-Buchenwäldern geprägt. Diese Lebensraumvielfalt und das milde Klima sind die Voraussetzung für die hohe Artenvielfalt. Neben den Frühjahrsblüchern Adonisröschchen, Küchenschelle, Leberblümchen und Märzenbecher beeindrucken verschiedene Orchideenarten und die Silberdistel botanisch interessierte Besucher. Für Insekten und Reptilien ist das Gebiet ebenfalls ein Paradies. Auf den trocken-warmen Extremstandorten mit Abraum und Schuttflächen kommen beispielsweise Blauflügelige Ödlandschrecken, Blindschleichen sowie zahlreiche Schmetterlings- und Vogelarten vor.



STECKBRIEF

Naturschutzgebiet Sodenberg-Gans



Gemeinden	Hammelburg
Fläche	ca. 492 ha
Natura 2000 Gebiet	Sodenberg-Gans
Besonderheit	Reichhaltige Komplexlebensräume mit artenreichen Kalkmagerrasen, ausgedehnten Basaltschutthalden und naturnahen Buchen- und sekundären Eichen-Hainbuchen-Wäldern
Naturraum	Odenwald, Spessart u. Südrhön
Geologie	Geländestufe des mittleren und unteren Muschelkalks mit exponiertem Basaltkegelstumpf

Machen Sie das Lösungswort komplett:

Pollenübertragung durch Bienen (5. Buchstabe) //
Schutzstatus des Gebiets (5., 11. und 13. Buchstabe) //
Name des NSG (5., 6. und 7. Buchstabe) // Lila
blühende Frühlingspflanze (3., 4. und 5. Buchstabe).

Lösungswort:

M												R
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Das Naturschutzgebiet **Sodenberg-Gans** ist deckungsgleich mit dem gleichnamigen FFH-Gebiet »Naturschutzgebiet Sodenberg-Gans«.



Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die FFH-Gebiete**, basierend auf der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie** zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der **Vogelschutzrichtlinie**. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17 % der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.



NATURSCHÄTZE

ARTENVIELFALT

TRADITION

UMFELD

RESPEKT

ALLGEMEINWOHL

2000

Biotopmosaik aus Magerrasen, Hecken, Wäldern und Steinbrüchen. Die biologische Vielfalt ist von landesweiter Bedeutung, was auch die Einbeziehung in das Europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 bewirkte.

Botanische Besonderheiten sind v. a. die Frühblüher. Bei den Tierarten sind Hohltaube und Grauspecht in den Buchenwäldern, Blauflügelige Ödlandschrecke, Hauhechel-Bläuling und Heidelerche auf den Trockenrasen und Turmfalke und Uhu im Krater hervorzuheben.

Das Gebiet Sodenberg-Gans wurde 1997 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Namengebend war vermutlich die historische Nutzung als Gänseweide von Obereschenbach. Der Basaltkrater mit Umfeld wurde 2004 vom Landkreis Bad Kissingen mit staatlicher Förderung gekauft.

Im Norden grenzt das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön an das NSG an. Im Süden liegt das FFH- und Vogelschutzgebiet "Truppenübungsplatz Hammelburg" und im Osten die älteste Weinstadt Frankens Hammelburg.

Im NSG haben Tiere und Pflanzen Vorrang. Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um Tiere nicht zu stören und Pflanzen nicht zu beschädigen. Dies gilt insbesondere für Mountainbiker und Fotografen, die erhebliche Schäden verursachen können.

Die blütenreichen Kalkmagerrasen ziehen im Frühjahr und Sommer viele Besucher an. Der Sodenberg-Krater bietet ganzjährig faszinierende Einblicke in die Erdgeschichte.





Die Fliegenragwurz täuscht vor, ein Insekten-Weibchen zu sein (oben), Heideelerche (Mitte) und zwei Hauhechel-Bläulinge auf einer Wiesenknopfblüte (unten).

Schutzzweck laut Verordnung

Ziel ist es, das vielfältige und eng verzahnte Biotopmosaik mit Magerflächen, Heckenstrukturen, Waldsäumen, aufgelassenen Weinbergen, Streuobstbeständen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wäldern zu sichern. Die aufgelassenen Steinbrüche sollen als Lebensraum für teils in ihrem Bestand gefährdete Tier- und Pflanzenarten erhalten werden.

Der Basaltkrater des Sodenbergs gilt als geologische Besonderheit. Die in den lichten Wäldern vorkommenden Frühlingsblüher, insbesondere Märzenbecher, sollen dauerhaft geschützt werden. Außerdem soll das abwechslungsreiche und harmonische Landschaftsbild vor nachteiligen Veränderungen bewahrt werden.

Pflegemaßnahmen

Seit 1997 werden die naturschutzfachlich wertvollen Offenland-Lebensräume auf dem Sodenberg von der unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband Bad Kissingen e.V. gepflegt. Zielsetzung ist, die Verbuschung und damit den Rückgang der auf offene, trockene und besonnte Lebensräume angewiesenen Arten zu verhindern. Der Freistaat Bayern und die EU fördern Maßnahmen wie Gehölzentnahmen, Mahd und Beweidung. Die Kuppe des Sodenbergs und die Flächen mit Adonisröschen sowie deren Umfeld werden beweidet. Eine Beweidung findet auch in weiteren Bereichen wie der Flurlage "Grabenloch" bei Untereschenbach statt. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die Blütenpflanzen versamen können, bevor mit der Beweidung begonnen wird. Invasive Arten wie das Orientalische Zackenschötchen werden per Hand entfernt, um die weitere Ausbreitung zu stoppen. Naturschutzwächter setzen sich in Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen des Bundes Naturschutz für eine funktionierende Besucherlenkung ein.



REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung (NSG-VO). Hier finden Sie einen kleinen Auszug:



Ein besonders empfindlicher Teil der Flächen darf nur auf den markierten Wege betreten werden (s. NSG-VO).



Entnehmen Sie keine Pflanzen! Beunruhigen und fangen Sie keine Tiere.



Nehmen Sie Ihren Hund bitte an die Leine!



Das Befahren der Wege mit Fahrzeugen aller Art und Parken außerhalb der öffentlichen Wege ist zu unterlassen (außer Berechtigte).

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebietes wünscht Ihre Regierung von Unterfranken.

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken

Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bilder: Adonisröschen, Küchenschellen,
Märzenbecher, Leberblümchen: R. Günter;
Schuttfur, Sodenberg-Krater, Fliegen-Ragwurz:
M. Ebertshäuser; Heidelerche:
R. Martin - stock.adobe.com;
Bläulinge: T. Ruf.

